Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 45

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der "Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der "Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Fum gemütlichen Teekonzert

in den KURSAAL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM, THEATER ZEIGT:

> Der grosse Oceanien - Expeditions-Film von Martin + und Osa Johnson

BORNEO

die Insel primitiver Wildheit

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Technischer Arbeitsdienst des Kantons Bern

Ausstellung der Aufnahmen und Pläne des Jahres 1937. Vom 13. bis 21. November 1937

Geöffnet: Montag bis Freitag: 10—12 und 14—21 Uhr Samstag: 10—12 und 14—18 Uhr Sonntag: 10—12 Uhr.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

kunsthalle bern

Kunsthalle und Schulwarte

Schweiz. Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen

Täglich 10—12, 14—17 Uhr, Donnerstag auch 20—22 Uhr. Eintritt für beide Abteilungen Fr. 1.15, Sonntag nachm. u. Donnerstag abend Fr. —.50.

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung F. Christen

Amthausgasse 7, Berm

Verein für deutsche Sprache in Bern

Freitag den 19. November 1937, abends 8 Uhr, im «Daheim», Zeughausgasse 31, 2. Stock,

VORTRAG

von Frl. Marie Lauber aus Kien: Frutigersagen. Gäste willkommen.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmittags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte des Orchesters Guy Marrocco mit der Sängerin Liliana d'Artico stattfinden.

Im Kuppelsaal, abwechselnd im grünen Saal Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmittags. Kapelle Fred Böhler.

Im Festsaal:

Sonntag den 14. November, 14 Uhr: Länderkampf im Freistilringen Deutschland-Schweiz.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Montag, 15. Nov. Einmalige Abendaufführung Gastspiel Heidi-Bühne-Bern: "Theresli", nach Elisabeth Müller, von Josef Berger. — Dienstag, 16. Nov. Ab. 8: "Prinz Friedrich von Homburg", Schauspiel in 5 Akten, von Heinrich von Kleist. — Mittwoch, 17. Nov. Ab. 8: "Eine Nacht in Venedig", Operette in 3 Akten, von Johann Strauss. — Donnerstag. 18. Nav. Volksvorstellung Arbeitsrupion. in 3 Akten, von Johann Strauss. — Donnerstag, 18. Nov. Volksvorstellung Arbeiterunion: "Kleines Bezirksgericht", heiteres Volksstück in Akten, von Otto Bielen. — Freitag, 19. Nov. Ab. 8: "Der Teufelsreiter", Operette in 3 Akten, von Emmerich Kalman. — Samstag, 20. Nov. Ausser Abonnement zum ersten Mal:

Matinée des Berner Theatervereins. Christ. W. Gluck. Gedenkfeier zu seinem 150. Todestag. Nachm. 14.30 Uhr. Ausser Ab.: "Prinz Friedrich von Homburg". Abends 20 Uhr. Ausser Ab.: "Samson und Dalila, Grosse Oper in 3 Akten, v. Saint-Saens.

13. November, 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus), einziges Konzert des Lener-Quartetts: Haydn-Mozart-Beethoven.

15./16. Nov., 20 Uhr, im Grossen Kasinosaal: II. Sinfonie-Konzert der Bern. Musikgesell-schaft, unter Mitwirkung der Berner Liedertafel und des Cäcilienvereins der Stadt Bern: "Faust's Verdammung".

CAECILIENVEREIN DER STADT BERN 75jähriges Jubiläum 1937.

1. Der Caecilienverein der Stadt Bern wurde am 13. November 1862 durch Prof. Dr. Walter Munzinger an der Spitze eines Initiativkomitees ins Leben gerufen, dem Wunsche nach Aufführung von Oratorienwerken folgend. In seinem ersten Konzert im März 1863 brachte der junge Verein das Oratorium Samson von G. F. Haendel zum Erklingen. Im Jahre 1912 konnte das 50 jährige Jubiläum gefeiert werden mit den Werken Missa solemnis und IX. Sinfonie von L. v. Beethoven. Das 75jährige Jubiläum gedenkt der Caecilienverein der Stadt 20. Nov. Ausser Abonnement zum ersten Mal: Bern zu feiern in 5 Konzerten mit einem an-"Friedenstragödie", in 5 Akten, von Albert schliessenden geselligen Anlass in der Woche Steffen. — Sonntag, 21. Nov. Vorm. 11 Uhr, vom 15./21. November 1937. Die Jubiläums-

konzerte stehen unter der Leitung von Dr.

Fritz Brun.
2. Im Rahmen der Sinfoniekonzerte der Bernischen Musikgesellschaft gelangt in zwei Konzerten von Montag den 15. und Dienstag den 16. November 1937, je 20 Uhr, im grossen Kasinosaal Faust's Verdammung von Hector Berlioz zur Aufführung. Das Werk wurde am 14,/15. Februar 1930 durch die Berner Liedertafel letztmals in Bern gebracht. Bei der diesjährigen Aufführung durch Berner Lie-dertafel und Caecilienverein der Stadt Bern gemeinsam werden als Solisten mitwirken: Mia Brun-Peltenburg, Sopran, Victor Brégy, Tenor, Hermann Schey und Willy Roessel, Bass. Das gewaltige Werk, welches weitgehend auf Goetheschen Texten aufbaut, wird in der

Sprache Goethes gesungen.
3. Im Sinne einer eigenen Veranstaltung wird der Caecilienverein der Stadt Bern Samstag den 20. November 1937, 20 Uhr, und Sonntag den 21. November 1937, 20 Uhr, uhd Sonntag den 21. November 1937, 16.30 Uhr, im Grossen Kasinosaal die Wiedergabe der IX. Sinfonie von L. v. Beethoven ins Werk setzen. Wiederum werden die Berner Liedertafel und der Caecilienverein gemeinsam den schwierigen Chorpart bestreiten, hier jedoch im Zusammenklang mit den Solisten Helene Fahrni, Sopran, Nina Nüesch, Alt, Ernst Bauer, Tenor, und Felix Loeffel, Bass. Das Werk wurde letztmals in Bern anlässlich des Festkonzertes zum 25jährigen Dirigentenjubiläum des Herrn Dr. Fritz Brun am 12./13. März 1934 aufgeführt.

4. In einer Matinée von Sonntag den 21. der Schweiz gelten. Mit dieser Anerkennung kantesten Trutzgestalten der neueren Geschich. November 1937, 10.45 Uhr, im Grossen Kasinosaal wird die Berner Liedertafel den wunderbaren Gesang der Geister über den Wassern von Schubert dem Jubilar weihen, während dieser, getreu seiner 75jährigen Tradition, sich seiner eigentlichen Aufgabe und Zielsetzung, dem reinen Oratoriengesang, hinwenden wird durch Wiedergabe des Magnificat von J. S. Bach. Es haben dabei den Solopart übernommen: Helene Fahrni, Sopran, Elsa Scherz-Meister, Sopran, Nina Nüesch, Alt, Ernst Bauer, Tenor, und Felix Loeffel, Bass, und es soll dieses knappe, festliche Werk des grossen Meisters so recht das Zierstück der Jubiläumsfeierlichkeiten werden.

Grossratsabend.

Traditionsgemäss führte auch dieses Jahr der Berner Männerchor im grossen Kasinosaal Bern seinen Unterhaltungsabend zu Ehren des bernischen Grossen Rates und der bernischen Behörden durch. — Ausser den Grossräten waren auch einige Regierungsräte, sowie Vertreter der Gemeinde Bern, der Burgerschaft, sowie des Obergerichtes anwesend.

Als Auftakt zu dem reichhaltigen Programm bot die Stadtmusik Bern unter der bewährten Leitung von Stephan Jaeggi, einige sehr schöne Darbietungen und erntete für ihre Kunst den verdienten Beifall.

Der Berner Männerchor sang hierauf unter der Leitung von Otto Kreis in gewohnter Si-cherheit vier sehr schöne Vorträge und zwischenhinein hielt der Vereinspräsident Fürsprecher Dr. Beer eine markante Begrüssungsansprache. Grossratspräsident Strahm erwiderte darauf in einer ebenso würzigen Antwortrede den verdienten Dank der bernischen Behörden an den Berner Männerchor.

Nach weitern Musikvorträgen des Männerchors und einigen volkstümlichen Weisen des Sundigchores unter der Leitung von Ernst Tanner hörte man auch sehr schöne vorträge von Frau Balsiger, sowie Dr. Portmann am Flügel, die ebenfalls verdienten Beifall ernteten. — Zum Schlusse des diesjährigen Grossratsabend sah man noch Ekkehard Kohlund vom Stadttheater in einem wohlgelungenen musikalischen Clown Puntsch, und die Kunstturnergruppe des Bürgerturnvereins Bern stellte neuerdings ihr grosses Können unter den Beweis, indem sie an Barren und Reck Spitzenleistungen zeigten.

Zur Orientteppich-Ausstellung im Kasino.

Der grosse Erfolg der letztjährigen Orientteppich-Ausstellung im Kasino Bern, sowie das Interesse beim Publikum und in der Presse, hat die Firma Teppichhaus Bossart & Co., A.-G., Bern, Effingerstr. 1, veranlasst, auch dieses Jahr wieder eine solche Ausstellung und zwar in erweitertem Masse im Kasino zu ver-anstalten. Man sieht hier viele Hunderte von prächtigen Perserteppichen, Vorhang- und De-korationsstoffen und fertigen Fensterdekorationen. Die Ausstellung beginnt am 12. November und dauert bis am 16. d. M., ist täglich ge-öffnet von 8.00—22 Uhr ununterbrochen (Sonn-tags auch von 10.00—22 Uhr). Eintritt frei.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Eine Schweizer Trutzgestalt: Ferdinand Hodler

In den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts rauschte ein Sturm der Entrüstung durch den Genfer Blätterwald. Ferdinand Hodlers Werk "Die Nacht" hatte die Gemüter strengdenkender Erzieher in Wallung gebracht. Der damals 40jährige Schweizermaler, dessen Kunst erst durch abschätzige Kritik und Ablehnung sich durchringen musste, wandte sich nach Paris. Dort fand er Aner-kennung — in der Stadt, die im Louvre die unvergänglichen Werke der grössten Meister aller Zeiten bewahrt. Und weil Paris ihn feierte, liess man Hodlers Werke nun auch in Ferdinand Hodler begegnet uns eine der mar-

besserten sich auch die materiellen Verhältnisse, Jetzt entstanden die prächtigen Genferseelandschaften, die mit ihrem Stimmungsgehalt tiefste Eindrücke hinterliessen. Nun malte Hodler den Frühling und die Berge, Blumen und Mädchen, Krieger und Frauen mit genialer Künstlerkraft. Er schaffte den "Tag" und "Die Liebe", "Die heilige Stunde" und den "Blick in die Unendlichkeit" — in der Ferne verliert — in der Ferne verliert sich die Strasse, Herbstlaub glüht an den Bäumen — erschütternd wirkt "Der Rückzug von Marignano" — Stolz, Trutz und Mut zeigt sich auf den markigen Gesichtern der von Marignano" Reisläufer. Aus dem Leben, aus der Landschaft, aus der Geschichte nimmt er seine Motive und gestaltet sie warm, lebendig, wichtig, monumental. Bald ist es weiche Abendstimmung, seliges Erwachen, das uns umfängt — dann wieder begegnet uns in Hodlers Wer-ken tiefstes Leid, Entsagung — und endlich schreiten Kampf und Auflehnung an uns vor-über — und sie alle, die Hodlerschen Gestalten, suchen den Sieg, finden die Er-

lösung.

Im Käfigturm, dem damaligen Untersuchungsgerängnis in Bern, kam Ferdinand Hodeiner Köchin, die dort in Stellung war. Er war ein Kind der Liebe, um dessentwillen sich die Eltern geheiratet hatten, ein Sorgenkind in ärmliche Verhältnisse hineingeboren,

Die Jugend Hodlers war immer von schweren Wolken der Not überschattet. Nachdem Vater in Ferdinands 6. Lebensjahre von vier Kindern weggestorben war, hatte die Mutter sich wieder verheiratet. Sein Stiefvater, Dekorationsmaler, ein guter, jedoch gegen sich schwacher Mensch, konnte sich keine irdischen Güter erwerben. Ferdinand half ihm neben der Schule Wagen, Schilder und dergleichen anstreichen und führte ihm als 16Jähriger die Werkstatt. Pekuniäre Bedrängnis suchte die Hodlers immer mehr heim, dazu kamen Krankheit und Tod der Mutter. Daraufhin wurde die Familie auseinandergerissen, und als einzig Frohes blieben Hodler nur die warme Sonne, die Berge und Seen, Baum und Blume

die Natur, die zum Leben ruft. Ferdinand kam in die Lehre zu einem Kunstmaler und erwies sich als sehr geschickt. Er half mit bei der fast fabrikmässigen Herstellung von Ansichten aus dem Berner ()berland. Zur Hauptsache waren es Bilder mit den bekannten Sehenswürdigkeiten Staubbach, Schadau usw., wo der eine Geselle den Himmel, ein anderer die Bäume, der dritte die Sennhütte und der vierte Menschen und Tiere hineinpinselte, je nach Begabung und Routine. Mit 18 Jahren aber hatte Hodler seinen bedarf in Kitsch gedeckt, er brannte durch und malte und verkaufte nun auf eigene Rechnung. Mit dem Ersparten ging er, 20 Jahre alt, nach Genf. In Bartelemy Menn, dessen Bilder übrigens heute noch die Freude jedes Kunstkenners sind, fand er den tüchtigen Lehrer und arbeitete mit ganzer Hingabe und Begeisterung am Handwerklichen und Geistigen seiner Materei.

Rastlos, unermüdlich schlug Hodler durch für die Kunst und das Leben. In Zeiten der grössten Not hausierte er mit seinen Fildern von Haus zu Haus - hungerte, musste zeitweise im Freien übernachten und malte trotz den miserabelsten Lebensbedingungen unverdrossen, unablässig weiter. In stetem Schaffen an sich und seinem Werke rang er sich durch und erkämpfte den steilen Weg in die Höhe. Im Anfang waren es noch tastende Versuche zur Grösse und Einfachheit seiner Kunst, die ganz der einfachen Grösse seines Lebens entspricht. Als 37Jähriger schuf er sein erstes Meisterstück "Die Nacht".

Hodlers Werke - es mögen annähernd 4000 Bilder und Tausende von Studien sein werden dem, der sich darein vertieft, ein köstlicher Quell edelsten Genusses sein. In

te unserer Heimat.

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag, 13. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Marschmusik. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. -13.45 Tessiner Volkslieder erklingen. 14.00 Was soll unsere Jugend lesen? Vortrag. — 16.00 Handharmonika-Vorträge. 16.30 Stickelberger liest. 17.00 Bunte Stunde. -18.00 Kurzvorträge. 18.30 Klavierrecital von Mary v. Senger. 19.00 Hausmusik. 19.55 Heimatabend aus Zuoz. 22.00 Tanzmusik.

Sonntag, 14. November. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Christkath. Morgenfeier. 11.00 Kammermusik. 11.30 Die Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Konzert d. Radioorch. 12.40 Konzert. 13.30 Die Landwirtschaft an der Schweiz. Landesausstellung 1939. 13.45 Konzert d. Harmoniemusikgesellschaft Horgen. 14.20 Reportage aus dem Volksbildungsheim Herzberg. 17.00 Wieder es Stündli Bodeständigs. 18.00 20 Jahre Freie Bühne Zürich, Hörfolge. 19.00 Volkslieder. 19.55 Sport. 20.00 Basler Geschichts- u. Kultur-bilder a. d. 6. Jahrhundert. 20.45 Konzert des Lener-Quartetts. 21.35 Wegweiser zum Hörspiel. Fragen, Antworten, Beispiele,

Montag den 15. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.00 Auch kleine Dinge können uns entzücken. 16.45 Chorlieder. 17.00 Konzert d. Collegium musicum Basel. 18.00 Kinderstunde: Kind und Tier. 18.30 Zu suchen haben wir nichts mehr — das Herz ist satt — die Welt ist leer. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.10 Schallpl. 19.30 Zürcher Bilderbogen. 19.55 Der bekehrte Trunkenbold. Komische Oper. 20.50 Vorlesung. — 21.15 Sendung f. d. Schweizer im Ausland. 12.15 den 16. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 u. 12.40 Schallpl. 16.00 Lektürenstunde. 16.30 Schallpl. 17.00 Tschaikowsky-Konzert. 18.00 Lieder der Nacht. 18.10 Das Geschehen im kirchl. Leben. Protestant. Rundschau. 19.00 Von der Kleinkunst grosser Meister in der Klaviermusik. 19.10 Lieder vorträge. 19.25 Die Welt von Genf aus ge-sehen. 19.55 Fausts Verdammnis, Oper von

Mittwoch. 17. November. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Humor in der Musik. 12.00 Konzert d. kl. Kapelle. 12.40 Konz. d. Radioorch. 16.00 Frauenstunde: Dürfen die Eltern befehlen? 16.30 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 17.00 Schallplatten. 17.10 Kammerduette für Sopran und Alt. 17.25 Unterhaltungskonzert. 18.00 Die Regentrude, Hörspiel. 18.30 Blasmusik. 19.15 Schallpl. 19.55 Vortrag über Shakespeare. 20.15 Belgische Violimusik. 20.45 Personenzug 19.17 Dia-lektspiel. 21.15 Nimm und lies! 21.30 Eine halbe Stunde für Freunde des Hot-Jazz. 22.00 Das Orchester Joc Green spielt.

Berlioz.

Donnerstag, 18. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Zigeunermusik. 12.40 Musik von Sibelius. 13.10 Zum Lettischen National-Feiertag: Lettische Volksmusik. 16.00 Für die Kranken. 16.30 Schallpl. 17.00 Solistenkonz. 18.00 Schallpl. 18.30 Geistl. Musik. 18.40 Elisabeth von Thüringen. Ein Lebensbild. 19.10 Volkstümliche Musik. 20.05 Aus St. Gallen: III. Abonnementskonzert. 21.50 (ca.) Musikalische Schlagwörter. Plauderei.

reitag d. 10. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 28 Minuten USA. 12.40 Eine Stunde heimatliches Singen und Musizieren. 16.00 Frauenstunde. 16.30 Schallpl. 17.00 Konzdes Radioorch. 18.00 Schallpl. 18.30 Kindernachrichtendienet. 20 27 Berleit Standernachrichtendienet. 20 27 Berleit Standernachrichtendienet. dernachrichtendienst. 18.35 Rechtl. Streiflichter. 18.45 Geschichte des Sports aller Zeiten und Völker. XII. Geschichte des Wintersports. 19.20 Gedanken und Deutungen der Zeit. 19.55 Programm nach Ansage.

Had Jelsul-Gellus bedient personlicher!



nur von

H. ZULAUF

Bärenplatz 4, Bern

Ein warmes Bett



mit einer Wolldecke von

Jenni-Thunauer

5 º/o Rabattmarken

Nachf. Rud. Jenni Sohn, Kramgasse 51 Tel. 34.740

TRICOT Frei

KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider Unterwäsche in Wolle und Seide Damenstrumpje

Gestrickte

Damen-Mäntel, Damen-Röcke Costumes. Damen-Westen Damen-Gillovers

vorteilhaft bei

Allgemeine Dersicherungs=Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall-/Haftpflicht-/Erblindungs-/Feuer-/Betriebsverlust-/Einbruchdieostahl-/Glas-/Wasserleitungsschäden-Autokasko-/ Reisegepäck-/Garantie-/Regen- und Transport-Versicherungen

Tuchfabrik Schild A.-G.

Bern und Liestal

Kleiderstoffe Wolldecken

Grosse Auswahl Fabrikpreise Verlangen Sie Muster Versand an Private Annahme von Wollsachen

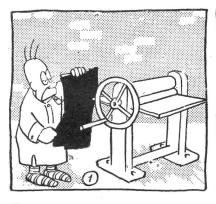
Puppenklinik

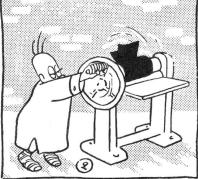
Reparaturen billig K. Stiefenhofer - Affolter jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Tabakpfeifen in grosser Auswahl

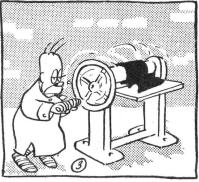
Reparaturen

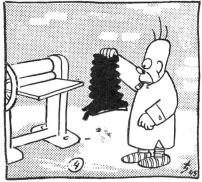
Fr. Schumacher, Drechslerei Kesslergasse 16 5 0/0 Rabattmarken -





Copyright P. I. B. Box 6

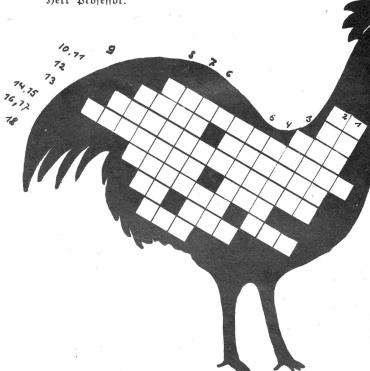




Adamson wünscht Bügelfalten

Brofeffor: "Geftern murde ich zu einem Toten gerufen, der zwei Rugeln im Bergen hatte. Herr Frank, was hätten Sie in diesem Falle getan?"

Randidat: "Ich mare auch geftorben, herr Brofessor."



Rätsel-Hahn

1. männlicher Vorname; 2. Arzneikraut; 3. Vater und Mutter: 4. Wasservogel; 5. Handbewegungen; 6. rückständiger Teil; 7. Mantelform; 8. Nahrungsmittel; 9. Bad in den Berner Voralpen; 10. Laubbaum; 11. regelmässige Erträge; 12. Gipfel der Jurakette; 13. Apfelart; 14. Sitzung (franz.); 15. Elend; 16. Abkürzung für königl. englische Marine. 17. einfarbig; 18. Kantonshauptstadt.

Auflösung folgt in nächster Nr.

"Welches Einkommen haben Sie, um nach der hand meiner Tochter zu fragen?"

"50000 Franken im Jahr."

"Gut, dazu kommen noch 50000 Franken, die sie felbst mittriegt

"Uch, herr, die habe ich ja schon mitgezählt!"

"Mein herr, hier darf nur geraucht werden, wenn alle Mitreifenden es geftatten."

"Aber ich bin doch allein hier."

"Dann muffen Sie eben marten, bis jemand einsteigt und es Ihnen gestattet."

Ein Pflegekind kommt in zu kleinen Schuhen dum neuen Bflegevater und hinft ein wenig. Der fragt mitleidig: "Tue dir d'Schueh weh?" "Rei, d'Füeß!" antwortet der Kleine ganz logisch und schlagfertig.

Lehrerin: "Für mas het me d'Ohre, Rari?" Rari: "Für z'luege."

Lehrerin: "Barum für g'luege?"

Rari: "We me d'Ohre nid bat, fo wurd eim d'Chappe über d'Auge gheie u de gfach me nut meh.

Die Bute werden immer fleiner. Bang wingig find fie schon. Fanny brachte einen beim.

Der Mann fragt verblüfft: "Was, sechzig Fran-

"Ja, kostet er, Hans!" "Der lette Hut kam auf fünfzig und war viel größer!"

"Rlein ift jest modern!"

Der Mann ftöhnte: "Die Sute werden immer fleiner und die Rechnungen größer. Ich sebe schon den Tag tommen, wo Du ohne hut und nur mit der Rechnung von der Modiftin kommen wirft.

